

PROGRAMM WINTERSEMESTER 2016/2017

ARCHITEKTUR HEUTE Women in Architecture

In diesem und nächstem Wintersemester richten wir in unserer Vortragsreihe ein Augenmerk auf Ausbildung, Arbeit und auf die Erfolge von Architektinnen in einem bis heute nach wie vor von Männern dominierten Berufsfeld. Dabei geht es nicht darum, eine feministische Architektur thematisieren zu wollen – denn darüber sind sich alle Referentinnen und die Veranstalterin einig: es gibt keine weibliche oder männliche Architektur, es gibt nur gute oder schlechte Architektur! Dennoch gibt es zu denken, dass Frauen in diesem Beruf immer noch deutlich unterrepräsentiert sind – es gibt viele gute Gründe, einmal nur gute Architektinnen zu Wort kommen zu lassen.

**Die Vorträge finden im Kupferbau,
Hölderlinstraße 5, Tübingen, Hörsaal 25 statt.**

Dienstag, 18. Oktober 2016, 20.00 Uhr c.t.

Manuelle Gautrand, Paris, Frankreich
The City of Tomorrow, a New Challenge

Dienstag, 8. November, 20.00 Uhr c.t.

Sheila Sri Prakash, Chennai, Indien
Reciprocity in Design

Donnerstag, 17. November, 20.00 Uhr c.t.

Rozana Montiel, Mexico City, Mexiko
Building Common-Unity

Dienstag, 17. Januar, 20.00 Uhr c.t.

Melkan Gürsel, Istanbul, Türkei
Beyond Borders

Dienstag, 24. Januar, 20.00 Uhr c.t.

Annabelle Selldorf, New York, USA
Common Ground

Dienstag, 7. Februar, 20.00 Uhr c.t.

Helena Weber, Dornbirn, Österreich
Raum: Landschaft

AUSSTELLUNGEN

Georg Baselitz Albert Oehlen

Kunstverein Reutlingen e.V.

Mittwoch, 23. November 2016, 19.00 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Christian Malycha, künstlerischer Leiter und Kurator
Mitglieder: 10,- €, stud. Mitglieder: kostenlos
Treffen vor Ort, Eberhardstr. 14
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.
Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Rembrandt „Rembrandts Schatten. England und die Schwarze Kunst“. Staatsgalerie Stuttgart

Donnerstag, den 1. Dezember, 18.00 Uhr

Begleitung: Dr. Anette Michels
Führung: Dr. Peter Scholz, Kurator der Ausstellung
Mitglieder: 27,- €, stud. Mitglieder: 15,- €
Treffen im Foyer der Staatsgalerie, Sterling-Bau
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.
Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Francis Bacon „Unsichtbare Räume“

Staatsgalerie Stuttgart

Samstag, den 7. Januar, 16.00 Uhr

Führung: Dr. Marcel Finke, KHI
Mitglieder: 24,- €, stud. Mitglieder: kostenlos
Treffen im Foyer der Staatsgalerie, Sterling-Bau
Bitte Betrag auf das Konto der TKG bis
spätestens 15. Dezember überweisen.
Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

EINLADUNG

zur Tagung „(de)formatio corporis. Der inszenierte Leichnam als Aistheton in der Vormoderne“

Veranstalter: Jun.-Prof. Dr. Anna Pawlak, Dr. Daniela Wagner, KHI
Abendvortrag von PD Dr. Romedio Schmitz-Esser, Venedig
18.–19. November 2016

Veranstaltungsort: Alte Burse, Raum XI

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf der Webseite des Instituts.

EXKURSIONEN

Herman de Vries & Kunststiftung Erich Hauser

Halbtägige Exkursion mit Besuch der Ausstellung Herman de Vries „no beginning, no end“ in der Galerie der Stadt Tuttlingen. Anschließend Führung durch die Erich Hauser-Stiftung in Rottweil mit abschließendem Aperitif.

Donnerstag, den 13. Oktober 2016

Reiseleitung: Dr. Ursula Schwitalla

14.00 Uhr Herman de Vries, Galerie der Stadt Tuttlingen

Führung: Dr. Anja Rudolf, VHS Tuttlingen

16.30 Uhr Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil

Führung: Dr. Heiderose Langer, Stiftung Erich Hauser

Abfahrt: 12.00 Uhr, Tübingen Busbahnhof

Rückkehr gegen 19.30 Uhr

Mitglieder: 68,- €, stud. Mitglieder: 38,- €

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Aby Warburg/Albrecht Dürer & William Kentridge

Ganztägige Exkursion mit Besuch der Ausstellung „Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas“ im ZKM Karlsruhe. Nachmittags Besuch der Ausstellung „Double Vision. Albrecht Dürer & William Kentridge“ in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

Freitag, 11. November 2016

Reiseleitung: Dr. Daniela Wagner, Lars Zieke, KHI

10.00 Uhr Aby Warburg, ZKM

Führung: Referate der Studierenden

14.00 Uhr Albrecht Dürer & William Kentridge, Kunsthalle

Führung: Referate der Studierenden

Abfahrt: 9.00 Uhr, Busbahnhof Tübingen

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Mitglieder: 58,- €, Teilnahme für Studierende des KHI kostenfrei

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Karl IV. Bayerisch-tschechische Landesausstellung

Neben der Begegnung mit herausragenden Kunstwerken, die Karl IV. als Förderer der Künste und die (Selbst-)Inszenierung seiner Herrschaft veranschaulichen, bietet die Tagesexkursion die Gelegenheit in der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg Originalschauplätze wie die Frauenkirche, St. Sebald und St. Jakob zu besuchen.

Samstag, 28. Januar 2017

Reiseleitung: Jun.-Prof. Dr. Markus Thome

Führung: Dr. Markus Hörsch, GWZO Leipzig

Abfahrt: HBF Tübingen 6.58 Uhr

Rückkehr: HBF Tübingen 20.58 Uhr

Leistungen: Fahrt, Führung, Eintritt

Mitglieder: 45,- €, stud. Mitglieder: 25,- €

(Preis bei Anmeldung bis Ende Oktober).

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen. Damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Ordentliche Mitgliederversammlung

Termin: Donnerstag, 2. Februar 2017, 16.00 Uhr
Ort: KHI, Alte Burse, rechter Eingang, Raum 09

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Kassenbericht und Entlastung
3. Sonstiges

Wir bitten um Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf das Konto DE14 6415 0020 0000 615550 bei der Kreissparkasse Tübingen

Einzelmitglied: 40,- €; Paare: 60,- €; Studierende: 10,- €

Vorstand der TKG: Dr. Anette Michels, Prof. Dr. Anna Pawlak, Dr. Ursula Schwitalla, Prof. Dr. Ernst Seidl, Prof. Dr. Markus Thome

Herman de Vries

Im Werk von Herman de Vries (geb. 1931 in Alkmaar, NL) spielt seit Jahrzehnten die Natur eine zentrale Rolle, insbesondere die Welt der Pflanzen mit ihren botanischen Eigenheiten und ihren heilkundlichen und mythologischen Aspekten.

Bereits seit den 50er Jahren künstlerisch tätig, hat er noch bis 1968 als Gärtner, Biologe und Botaniker gearbeitet und verfügt über einen großen naturkundlichen Wissens- und Erfahrungsschatz. De Vries ist aufs engste vertraut mit der Naturumgebung seines Wohnortes in Unterfranken am Steigerwald, die er fast täglich suchend erwandert. Dort gesammelte Blätter, Moose, Hölzer, Samen und Blüten werden als objets trouvés zu Elementen einer fein arrangierten und poetischen Kunst, die das Auge für die Vielfalt und die Einzigartigkeit der Natur öffnet.

Herman de Vries war mit seinen Werken an zahlreichen prominenten Ausstellungsorten zu sehen. Im Jahr 2004 konnte Ursula Schwitalla bei den Bebenhäuser Dialogen seine Rosenblüteninstallation im Kapitelsaal des Klosters zeigen. 2015 vertrat er die Niederlande auf der Biennale von Venedig. Als Herausgeber von Schriftenreihen zur Kunst, Autor von Büchern und Beiträgen zur Kunsttheorie verdeutlicht er die philosophische und konzeptionelle Fundierung seiner Arbeit.

Den Kern der Tuttlinger Ausstellung bilden Werke aus dem Privatbesitz einer mit dem Künstler befreundeten Familie, die in den vergangenen Jahrzehnten eine kleine und feine Sammlung aufgebaut hat. Ergänzt wird die Ausstellung durch raumgreifende Bodeninstallationen sowie fotografische und filmische Werke.

Erich Hauser-Stiftung

Das Anwesen des Bildhauers Erich Hauser (1930–2004) in Rottweil: Ein einzigartiges Ensemble aus Kunst und Architektur in einer natürlich gestalteten Parklandschaft. Über 30.000 Quadratmeter misst allein der Park, in dem die Arbeiten Hausers in einen spannungsreichen Dialog mit der Natur und Architektur treten.

Hauser stieg mit seinen abstrakten Plastiken in den sechziger Jahren zu einem der führenden deutschen Stahlbildhauer seiner Generation auf. 1963 mit dem Kunstpreis Junger Westen ausgezeichnet, nahm er an der documenta 3 und 4 teil und erlangte 1969 mit dem Gewinn des Großen Preises der Biennale von São Paulo höchste internationale Anerkennung.

Mit seinen raumgreifenden, silbern glänzenden Säulenformationen avancierte er in den siebziger Jahren zu einem der erfolgreichsten Bildhauer im öffentlichen Raum der Bundesrepublik Deutschland.

Daneben tat er sich als Förderer junger Künstler und Kunstvermittler hervor, gründete einen Kunstverein, organisierte Stadtfeste und machte sein Anwesen in Rottweil zu einem weit über die Grenzen der Region hinaus bekannten Zentrum eines nachgerade barocken Kunst- und Lebensstils. In den achtziger Jahren galt sein Interesse zunehmend dem Ausbau dieses Anwesens zu einem eindrucksvollen Park, den er 1996 zusammen mit seiner Kunstsammlung in eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Künste überführte. Dr. Heiderose Langer, Geschäftsführerin der Stiftung, wird uns Park und Sammlung zeigen und mit einem Aperitif verabschieden.

Aby Warburg

Anlässlich des 150. Geburtstags des Kulturwissenschaftlers Aby Warburg (1866–1929) zeigt das ZKM eine vollständige Rekonstruktion seines „Bilderatlas“ in Originalgröße. Warburg entwickelte dieses umfassende und ungewöhnliche Instrument in seinen letzten Lebensjahren. Aufgrund seines plötzlichen Todes ging man lange davon aus, das Werk sei ein Fragment. Selbst am Ende des 20. Jahrhunderts, nachdem die Tafeln erstmals in Buchform publiziert worden waren, blieb es eine Legende. Warburg untersuchte das „Nachleben der Antike“ auf dem Boden der europäischen Kultur. In der offenen Struktur seiner Bildersysteme zeigte er, wie Motive und Gesten – von ihm „Pathosformeln“ genannt – über Kulturen und Zeiten hinweg weitergegeben wurden.

Als erster „Medienwissenschaftler“ erweiterte er die Kunstgeschichte der Meisterwerke um die Bereiche der Mode, Werbung und Alltagskultur. Mit Schwarz-Weiß-Fotografien von Kunstwerken und Objekten aus unterschiedlichsten Epochen, die er auf schwarz bespannten Tafeln anbrachte, entwarf Warburg Bild-Konstellationen, in denen neue, unbekannte inhaltliche Bezüge sichtbar wurden.

Präsentiert werden alle 63 Bildertafeln, erstmals verbunden mit einem Kommentar zu jeder Tafel, der die Erkenntnisse aus Warburgs Schriften mit einer detaillierten Analyse seiner Bildsprache zusammenführt. Zusätzlich wird eine künstlerische Aktualisierung des Instruments „Bildtafel“ zu sehen sein: 12 Tafeln, die von KünstlerInnen eigens für die Ausstellung erstellt werden, u. a. von Olaf Metzger, Andy Hope 1930, Linda Yasmine Fregni Nagler und Peter Weibel.

Dürer & Kentridge

Mit Albrecht Dürer (1471–1528) und William Kentridge (geb. 1955) begegnen sich zwei Künstler, die im Medium der Druckgrafik überraschende Beziehungen aufweisen. Den Meister der deutschen Renaissance und den global tätigen Gegenwarts-

künstler verbindet ihr Interesse an Schwarz-Weiß-Techniken und die Beschäftigung mit Fragen von Perspektive und Wahrnehmung. Dürer formulierte seine Erkenntnisse in einem Lehrbuch und setzte sie in zahlreichen Grafiken um, während Kentridge mit dem Einsatz optischer Geräte und filmischer Techniken experimentiert. Die Ausstellung basiert auf dem umfangreichen Bestand an Druckgrafiken von Albrecht Dürer im Kupferstichkabinett der Kunsthalle. Diese werden um zahlreiche Werke aus dem Besitz von William Kentridge und von weiteren Leihgebern ergänzt. Die etwa 110 gezeigten Werke von Dürer und Kentridge erlauben Vergleiche auf inhaltlicher, ästhetischer und medialer Ebene. Die TKG sponsert die Exkursion nach Karlsruhe für die Studierenden des KHI – in den Ausstellungen werden Studierende referieren.

Georg Baselitz Albert Oehlen

Die gemeinsame Ausstellung von Georg Baselitz (*1938) und Albert Oehlen (*1954) ist eine absolute Premiere. Und, wie beide einmütig bekennen, „ein richtiges Glück“ dazu!

Doch treffen nicht einfach bloß zwei der international bekanntesten und seit Jahrzehnten prägendsten Maler aufeinander. Vielmehr haben sich Georg Baselitz und Albert Oehlen mit eben so viel Freude wie Mut zu einer unmittelbaren Gegenüberstellung entschlossen und zeigen in Reutlingen jeweils ganz aktuelle Werkserien.

Zu sehen sind 12 großformatige, zumeist für den Kunstverein entstandene Gemälde, sechs von Georg Baselitz und sechs von Albert Oehlen. Womit die Ausstellung die einmalige Gelegenheit bietet, einen visuellen Dialog zweier Künstlerpersönlichkeiten zu erleben und an beiden die Generationen übergreifenden Auseinandersetzung, Infragestellung und ungebrochenen Erneuerung der Malerei teilzunehmen. Herr Malycha, künstlerischer Leiter und Kurator der Ausstellung, wird uns eine exklusive Führung abends geben.

Rembrandt

Das Werk Rembrandts (1606–1669) ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der englischen Kunst im 18. Jahrhundert. Die expressive Lichtregie seiner Gemälde und besonders die radikale Hell-Dunkel-Malerei (Chiaroscuro) seiner Radierungen wurde verglichen mit dem später aufkommenden Mezzotinto, das zu der englischen Drucktechnik schlechthin avanciert und auch als „Schwarze Kunst“ bezeichnet wird.

Gerade Rembrandts Porträts hatten großen Einfluss auf die bedeutendsten englischen Künstler wie Sir Joshua Reynolds. Rembrandts Selbstporträts wiederum wurden zum Vorbild künstlerischer Selbstinszenierung par excellence und vielfach adaptiert. „Rembrandts Schatten“ wohnt somit eine kompositorische und eine zeitliche Komponente inne: das virtuose Hell-Dunkel seiner Kunst und dessen Nachwirkung im England des 18. Jahrhunderts.

Francis Bacon

Bacons Gemälde zeichnen sich nicht nur durch ihre expressive Figurendarstellung aus, sondern ebenso durch die charakteristische Konstruktion der Bildräume. Seit den 1940er Jahren organisiert der Künstler, der als einer der bedeutendsten modernen Maler Großbritanniens gilt, den räumlichen und dramatischen Bildaufbau, indem er seine Sujets mit einem architektonischen Rahmenwerk umgibt. Bacon platziert seine Figuren vor schwarze Flächen, stellt sie auf Podeste und Gerüste oder exponiert sie in Arenen.

Die Ausstellung in der Staatsgalerie widmet sich erstmals diesem zentralen Aspekt im Werk Francis Bacons (1909–1992). Die Bildstrategie Bacons wird anhand von 40 großformatigen Gemälden, darunter vier monumentalen Triptychen, sowie bislang selten gezeigten Papierarbeiten systematisch erkundet. Sie werden von Dr. Marcel Finke, wissenschaftlicher Assistent am KHI, durch die Ausstellung geführt. Seine Dissertation über Bacon wurde 2014 mit dem Promotionspreis der Universität Tübingen ausgezeichnet.

Karl IV.

Der Freistaat Bayern und die Tschechische Republik nehmen den 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. zum Anlass für eine gemeinsame Landesausstellung. Karl IV. gehört zu den bedeutendsten und facettenreichsten Herrschern der böhmischen und deutschen Geschichte.

Die Ausstellung präsentiert Aspekte seiner Lebens- und Regierungszeit im Spiegel des wechselvollen 14. Jahrhunderts. Sie bietet eine kritische Würdigung seiner Herrscherpersönlichkeit, seines Herrschaftskonzepts, seiner Bedeutung für die Residenzstädte Prag und Nürnberg sowie seiner künstlerischen Repräsentation. Einen thematischen Schwerpunkt bildet die Rezeption Karls IV. auf böhmischer und deutscher Seite, die bis heute jeweils sehr unterschiedliche Sichtweisen zeigt.

Etwa 140 Exponate der Tafel- und Buchmalerei, Skulpturen, Goldschmiedearbeiten, Textilien, Kunstgewerbe, Handschriften und Urkunden, Waffen, Münzen und Kunstgewerbe aber auch Objekte aus Archäologie und Klimaforschung, Filmsequenzen und Hörstationen präsentieren einen neuen und spannenden Blick auf den Herrscher und sein Jahrhundert.